

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Bericht über die im Jan. 1857 durch Major Götz und  
Ober-Lieutenant Schneider ausgeführte Recognoscirung  
... innerhalb der Punkte Müllheim, Neustadt,  
Donaueschingen ... Lörrach und Constanz aus dem ...**

**[S.l.], 1857**

2. Strecke bei Waldshut

[urn:nbn:de:bsz:31-39324](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39324)

nötigen Vorbereitungen gesehene können. Es seien  
 auf diese Halle insbesondere noch gute Safrange von Gei-  
 lingen, von Linbern und vom Zollhaus an der Kraf-  
 fensofen Lücke. — Auf dem linken Ufer findet sich bei  
 der Tüymühle bereits eine Aufschot zur neuen Thronen  
 und die von Dinsensofen ins Jura zu führenden Linien  
 wären mit Hilfe der dortigen Thronen vom rechten Ufer  
 besatzenden Astillaria bald gewonnen.

Wenig günstig sind die Kaufverhältnisse unterhalb Dins-  
 sensofen.

## 2. Thronen bei Waldschüt.

Sachlich 1600 Fesseln oberhalb Waldschüt ist eine  
 Halle am Rhein, welche bereits und ziemlich gutachter  
 Zerschnitzung der Lücken. Material und Laminanden  
 und insbesondere Gesehitz-Aufstellungen auf dem dieprie-  
 tigen Ufer gestattet, welches sich fast am Astillaria befestigt,  
 und gegen den Rhein hin fast abfällt und sich nur 10  
 Fuß über dem Wasserpiegel liegt. Auf demselben findet sich  
 auf dem rechten Ufer das Wirtshaus und auf dem linken  
 nördlich von Waldschüt vor der Kaufmännischen Plätze für  
 die Thronen an der Kufe.

Die mittlere Lücke der wellbändigen Thronen beträgt  
 vom Schiffen der Art bis unterhalb Waldschüt sachlich  
 240 Fesseln, bei sehr windigen Wasserständen nimmt diese  
 Lücke zeitweise bis zu 160 Fesseln ab. Das gewöhnliche  
 Sommerwasser hat im Juli etwa 16 bis 18 Fuß Höhe, fällt  
 zu anderen Jahreszeit manchmal bis 7 Fuß. Die Gesehitz-  
 dichtigkeit der mittleren Sommerwasser kann zu 10 Fuß in  
 der Tüymühle angenommen werden.

Ungünstig für den Lückenfluss sind die Uferungen



von dieser Quelle ist, daß das ganzseitige Ufer gleichfalls  
Gefäß- Anstaltungen mit der Krümmung oberhalb und  
von kleinen Gefäß sinderselb gedachte Anstaltungen für  
Gefäßtüte sind Krümmungen gestatten und daß durch den  
Ubergang nicht sofort eine in's Innere der Felsen für eine  
die Länge- Krümmung gewonnen wird.

Zubehörenden meistförmig aber ist für diesen Übergangs-  
punkt, daß die Aue immer oberhalb des Wassers in den  
Felsen fließt.

Die Aue hat von oberhalb Lößstein bis zu einer Höhe  
von einer Seite von 200 Fesseln und ist in der Mitte  
eine Tiefe bei jeder windigen Wasserstands ist 5 Fuß, an  
manchen Stellen nur 2 Fuß. Die Sommerwasser- Tiefe  
beträgt, wie bei dem Felsen etwa 7 Fuß und in  
außerordentlichen Fällen über bis zu 16 Fuß. Die Ge-  
fäßwindigkeit ist derjenigen des Felsen ziemlich gleich,  
bei windigen Wasser etwa 4 Fuß und bei stärkeren Fluten  
verhältnismäßig zu sein.

Aus diesem bedeutenden Abfluss können daher  
mit Leichtigkeit hervorgehende Röhren, an welchen die  
auf der Seite der Felsen eine ist, zur Verstärkung der Seite  
fortwährend abgelassen werden und ab und zu von der  
Gefäßwindigkeit und Gewalt der Flut hervorgehen, für  
dieser Kräfte zu paralytisch.

### 3. Quelle von Albrück bis Tübingen.

Die Seite der Flut von Albrück bis Linsbach  
ist durchschnittlich 200 Fesseln, bei Linsbach ist es in einem  
Kanalstücken durch den Fall angesetzt bis zu 60 bis 70 Fesseln,  
von da bis Tübingen jedesmal 250 bis 300 Fesseln betit.

Die durchschnittliche Tiefe soll oberhalb Linsbach 20